



Presseinformation

Nr. 272/2010

Kiel, Montag, 19. Juli 2010

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Bildung / Volksentscheid in Hamburg

Cornelia Conrad: Quittung für ideologische Ignoranz

Zum Volksentscheid gegen die Einführung der so genannten Primarschule sagte die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Cornelia Conrad**:

„Das Ergebnis des Hamburger Volksentscheids ist eine schallende Ohrfeige für all jene selbsternannten ‚Schulverbesserer‘, denen Ideologien wichtiger sind als die Wünsche und Erfahrungen der Eltern. Aus diesem Grund sollten die an der Hamburger Niederlage beteiligten Parteien einsehen, dass es keinen Sinn macht, Kindern und Eltern eine Schulpolitik aufzuzwingen, deren Inhalte und Zielrichtungen mehrheitlich abgelehnt werden.“

Als positives Beispiel nannte Conrad die in dem neuen schleswig-holsteinischen Schulgesetz vorgesehene Erweiterung der Differenzierungsmöglichkeiten für Gemeinschaftsschulen. „Dass sich sogar die Landesschülervertretung der Gemeinschafts- und Realschulen in ihrer Pressemitteilung vom 28. April ‚den Vorstoß des Bildungsministers, außendifferenzierte Lerngruppen und abschlussbezogene Klassen an Gemeinschaftsschulen einrichten zu wollen‘ gelobt hat, sollte auch Schleswig-Holsteins Sozialdemokraten und Grüne aufhorchen lassen.“

Ebenso notwendig sei die Einführung der Wahlfreiheit zwischen G8 und G9 in Schleswig-Holstein. „Mittlerweile gibt es genügend Erkenntnisse, wonach ein alternatives G9-Angebot von einer überwältigenden Mehrheit der Schleswig-Holsteiner gefordert wird. Diese Wünsche nicht in einer vernünftigen Schulpolitik für Schleswig-Holstein zu berücksichtigen, hieße lieber auf ideologische Ignoranz zu setzen“, so Conrad abschließend.

www.fdp-sh.de